

Betriebskonzept

Stadtteilkulturzentrum an der Ruppert/ Ecke Tumblingerstraße

Präambel

Die Landeshauptstadt München ist Eigentümerin des Gebäudekomplexes in der Ruppert/ Ecke Tumblingerstr. mit Fachakademie für Sozialpädagogik, Berufsfachschule für Kinderpflege und Haus für Kinder, Dreifachsporthalle, Anwohner Tiefgarage und einem Stadtteilkulturzentrum. Die stadtteilkulturelle Einrichtung, die ein eigenständiger Teil des Gebäudekomplexes ist, verfügt über einen mittelgroßen Veranstaltungssaal für 200 Personen, einen Werkraum und 3 Gruppenräume mit dazugehörigen Nebenflächen und ist als stadtbezirksübergreifendes Kooperationsmodell ein Novum in der stadtteilkulturellen Landschaft Münchens. Zudem werden Synergieeffekte durch eine optionale gegenseitige Raumnutzung mit o.g. Schulen angestrebt.

Als vorläufige Bezeichnung für das Stadtteilkulturzentrum war bisher der Name „Südbahnhof 2/6“ geläufig. Die endgültige Namensfindung für das Stadtteilkulturzentrum wurde im Juli 2018 in einem Wettbewerbsverfahren öffentlich ausgeschrieben, um die Bürger*innen der beiden Stadtbezirke 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt und 6 Sendling möglichst früh einzubinden. Über die Auswahl des Namens entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreter*innen der beiden Bezirksausschüsse 2 und 6, dem Trägerverein Glockenbachwerkstatt e.V., Schülervertretungen lokaler Schulen und Vertreter*innen aus dem Kulturreferat zusammensetzte. Der Wettbewerb wird in 08/2018 abgeschlossen.

Eine Einverständniserklärung, dass der Verein Glockenbachwerkstatt e.V. als Träger für das Stadtteilkulturzentrum fungiert, wurde einvernehmlich BA - übergreifend am 8.06.2016 vollzogen (**Anlage 1 Einverständniserklärung zur Trägerschaft**).

Der Glockenbachwerkstatt e.V. führt die Stadtteilkultureinrichtung an der Ruppert/Ecke Tumblingerstr. als eigene finanzielle Einheit mit klarer Trennung von der Gesamtfinanzierung der Glockenbachwerkstatt e.V.. Das Kulturreferat schließt mit der Glockenbachwerkstatt e.V. eine Vereinbarung zur finanziellen Förderung des Stadtteilkulturzentrums nach Maßgabe des jeweils vom Stadtrat beschlossenen Haushalts ab. Einzelheiten regelt der Nutzungsvertrag zwischen der Glockenbachwerkstatt e.V. und der Landeshauptstadt München.

Der Verein will mit dem Stadtteilkulturzentrum an der Ruppert/Ecke Tumblingerstr. möglichst viele Menschen aus dem 2. und 6. Stadtbezirk (und darüber hinaus) mit seinen kulturellen Angeboten und Aktivitäten erreichen, zur Mitgestaltung im Stadtteilkulturzentrum gewinnen und so die Chance kultureller, künstlerischer und gesellschaftlicher Teilhabe bieten. Das Stadtteilkulturzentrum ist Forum für Information, Beratung, Hilfestellung, interkulturelle Verständigung, Geselligkeit, für kulturelle und künstlerische Aktivitäten und Bildung. Programme ohne Stadtteilbezug sind möglich.

Als Grundlage dienen die jeweils aktuellen Ziele und Kriterien für Projekte und Einrichtungen in der Stadtteilkultur (**Anlage 2 Ziele und Kriterien für Projekte und Einrichtungen der Stadtteilkultur**).

Die stadtbezirksübergreifende Kooperation weist eine gute Basis für eine Zusammenarbeit und den Auf- und Ausbau von Kooperationsstrukturen auf, zumal beide Stadtbezirke über ein hohes kreatives Potential verfügen:

Der *Stadtbezirk 2* liegt innenstadtnah und verfügt über kulturelle Einrichtungen mit überörtlichem Charakter. Neben dem Deutschen Theater und dem Theater am Gärtnerplatz, dem EineWeltHaus oder dem Kinder- und Jugendmuseum sind außerdem die Stadtbibliothek Isarvorstadt, das Stadtbereichszentrum Mitte der Münchner Volkshochschule sowie das Tröpferlbad und die Glockenbachwerkstatt anzuführen. Die stadtplanerische Bedeutung des ehemaligen Viehhofes im Schlachthofviertel wird sich weiter verändern. Die Zahl der interessierten Vereine, Initiativen und weiterer Akteure im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt- Isarvorstadt am Ausbau stadtteilkultureller Aktionen ist immens groß.

Auch für den *Stadtbezirk 6* gibt es Raumbedarf für Aktivitäten von Vereinen, Gruppen und Kulturschaffende. Die Aktivitäten rund um den Gaißacher Bunker und die offenen Ateliertage „Kunst in Sendling“ zeigen das hohe kreative und künstlerische Potential in Sendling. Auf dem Gelände der Großmarkthalle verfügt auch Sendling über ein großes stadtplanerisches Entwicklungsgebiet. Weitere potentielle Kooperationspartner*innen sind die „Sendlinger Kulturschmiede“, ein Stadtteilkulturverein, und die Musikbühne bzw. der Musikverein ars musica im Stemmerhof.

Mit der Inbetriebnahme des Stadtteilkulturzentrums an der Ruppert/Ecke Tumblingerstr. wird die kulturelle Infrastruktur in beiden Stadtbezirken um einen offenen Ort der Begegnung ergänzt - mit der Aufgabe, Mittelpunkt für stadtteilkulturelle Aktivitäten zu werden.

Das Kulturreferat und der Glockenbachwerkstatt e.V. als Trägerverein sind übereinstimmend der Auffassung, bereits vorhandene stadtteilkulturelle Orte und Aktivitäten im Blick zu haben, diese untereinander zu nutzen, zu vernetzen und kooperativ zusammenzuarbeiten - mit dem Ziel, den unterschiedlichen und wechselnden Bedarfen in den Stadtteilen gerecht zu werden.

Der Glockenbachwerkstatt e.V. sorgt für ein stadtteilbezogenes, ausgewogenes und ansprechendes Programm, um der Bevölkerung die Chance kultureller, künstlerischer und gesellschaftlicher Teilhabe und Raum für die Verwirklichung von Ideen und Konzepten zu bieten. Dazu werden Angebote aus den Stadtteilen aktiv einbezogen und eigene, vom Träger konzipierte, organisierte Programmpunkte durchgeführt. Der Glockenbachwerkstatt e.V. sorgt dafür, dass insbesondere unterrepräsentierte Nutzer*innen an das Stadtteilkulturzentrum herangeführt werden.

Nutzungszweck

1. Das Stadtteilkulturzentrum ist ein Ort, der durch sein Wirken das kulturelle und künstlerische Leben in den Stadtbezirken 2 und 6 fördert. Das Stadtteilkulturzentrum gibt der Bevölkerung die Möglichkeit, das Zusammenleben im Stadtteil aktiv mitzugestalten. Der allgemeine Nutzungszweck dient dazu, die Bevölkerung zur Mitarbeit, sowie die konstruktive Zusammenarbeit der Bevölkerung mit kulturellen, sozialen und bildungsnahen Einrichtungen vor Ort zu befördern. Insbesondere ist eine enge Zusammenarbeit mit der Münchner Volkshochschule, der Stadtbibliothek, dem Bildungsbereich wie den Schulen im Haus geplant. Das Stadtteilkulturzentrum steht allen Bürger*innen der beiden Stadtbezirke 2 und 6 offen. Insbesondere sollen Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Herkunft und Nationalität in ihrer kulturellen Entfaltung gefördert und unterstützt werden.
2. Der Träger Glockenbachwerkstatt e.V. übt seine Koordinierungsfunktion in einer Weise aus, die den Charakter der überlassenen Räume als gemeinnütziger, bürgerschaftlicher Einrichtung der Stadtteilkultur erkennbar macht. Dieser Charakter wird insbesondere verwirklicht durch Aktivitäten von Kulturschaffenden, Initiativen, Vereinen, weiteren Interessierten sowie durch das Aufgreifen von Ideen, die für beide Stadtbezirke relevant sind.
3. Mögliche Programmformate umfassen Kulturveranstaltungen aller Sparten sowie Bildungsangebote und reichen von Ausstellungen, Vorträgen, Seminaren, Workshops, Gruppen- und Beratungsangeboten bis zu partizipativen Projektarbeiten. Niederschwellige Arbeitsweisen und Angebote, die generationsübergreifend, gender- und kultursensibel angelegt sind, sollen dazu beitragen, kulturferne Gruppen in den Stadtbezirken anzusprechen oder

auch den interkulturellen Dialog zu pflegen.

4. Bürgerschaftliche und kulturelle Nutzung haben Vorrang vor privater und gewerblicher Nutzung. Private und gewerbliche Nutzungen sind nur untergeordnet und räumlich bzw. zeitlich begrenzt zulässig. Sie dürfen bürgerschaftliche und kulturelle Nutzungen nicht verdrängen oder behindern. Stadtteilkulturakteure haben Vorrang vor externen Nutzern.

Programmschwerpunkte

Aufgabe des Trägers ist die Förderung von Kunst und Kultur und die Förderung des interkulturellen Dialoges in den Stadtbezirken 2 und 6. Er wird insbesondere verwirklicht durch die Organisation und Durchführung von Kultur- und Bildungs- sowie Beratungsangeboten.

Das Programmspektrum kann unter anderem folgendes umfassen:

1. Es werden Gruppen und Personen unterstützt und eingeladen, sich an der Gestaltung ihres Lebensraumes, ihrer Stadtbezirke zu beteiligen. Dies kann sowohl in Form von künstlerischen Beiträgen als auch im Rahmen von bürgerschaftlichem und sozialem Engagement erfolgen. Das Stadtteilkulturzentrum bietet die Möglichkeit, die Ergebnisse öffentlich zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.
2. Das Stadtteilkulturzentrum ist ein Forum für alle Kunst- und Kulturschaffenden aus den Stadtbezirken Ludwigvorstadt-Isarvorstadt und Sendling. Auch Kunst- und Kulturschaffende aus anderen Regionen können sich einbringen.
3. Die Bandbreite der kulturellen Angebote reicht von Theater, Lesungen, Ausstellungen, Konzerten, Stadtteil-Festivals, thematischen Veranstaltungen, Vorträgen und Diskussionsrunden, über Filmvorführungen/Kino, Diavorträgen bis hin zu Tanzveranstaltungen.
4. Die Veranstaltungen sollen den Austausch zwischen den verschiedenen Generationen, gesellschaftlichen Gruppen, Ethnien und Nationalitäten anregen. Der Diskurs über gesellschaftspolitische Themen und Fragen der Zeit erhält ausreichenden Raum.
5. Sollte ein Programmbereich aufgrund der Nutzerstruktur unterrepräsentiert sein, wird der Träger im Rahmen eigener Veranstaltungen gegensteuern, um ein möglichst breites Kulturangebot sicherzustellen.

Organisation

1. Der Glockenbachwerkstatt e.V. organisiert und koordiniert als Träger eigenverantwortlich den Betrieb. Der Trägerverein ist gemäß seiner Satzung unabhängig und überparteilich, ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Der Träger berichtet und verantwortet seine Arbeit gegenüber dem Kulturreferat und dem Nutzerbeirat.

1 a) Der Nutzerbeirat

Der Nutzerbeirat setzt sich aus Mitgliedern der beiden Bezirksausschüsse (jeweils 2) und Vertreter*innen, der in den beiden Stadtbezirken ansässigen Vereinen oder Initiativen (jeweils 2) zusammen. Die Vertretungen aus den Stadtbezirken werden im jährlichen Planungsgremium für 2 Jahre gewählt und rollieren nach 2 Jahren. Die Vertreter*innen aus den Bezirksausschüssen werden von diesen benannt.

Der Nutzerbeirat soll langfristig die Vielfalt der Nutzungen sicherstellen. Er soll sich hierfür mindestens 2 mal im Jahr treffen und den Träger beraten und begleiten.

1 b) Plenum

Einmal im Jahr können alle Bürger*innen der beiden Stadtbezirke in einem Plenum aktuelle und neu entstandene Bedarfe formulieren.

2. Das Nutzungsentgelt ist mit dem Kulturreferat abgestimmt und wird als Einnahme für das Stadtteilkulturzentrum verbucht. Ebenso übernimmt der Verein die Koordination zwischen hausinternen Interessen im Gebäudekomplex Ruppert/Tumblingerstr., Anliegen des Kulturreferates und Anfragen von Dritten, die an einer Nutzung interessiert sind.
3. Der Träger Glockenbachwerkstatt e.V. verwaltet das Stadtteilkulturzentrum in Abstimmung mit dem Nutzerrat. Es ist möglich und ausdrücklich gewünscht, dass ehrenamtliche Akteure aus dem Stadtbezirk bei dieser Aufgabenstellung mitwirken. Alles weitere regelt die noch gemeinsam zu erstellende Geschäftsordnung.
4. Zur Trägerschaft des Stadtteilkulturzentrums an der Ruppert/Ecke Tumblingerstr. wird ein Betriebsführungsvertrag zwischen dem Kulturreferat, dem Referat für Bildung und Sport und der Glockenbachwerkstatt e.V. abgeschlossen. In diesem werden nähere Bestimmungen zum Nutzerrat ausgeführt.
5. Das Kulturreferat schließt mit der Glockenbachwerkstatt e. V. eine Vereinbarung zur finanziellen Förderung des Stadtteilkulturzentrums im Erdgeschoss nach Maßgabe des jeweils vom Stadtrat beschlossenen Haushalts ab. Die Finanzierung umfasst Mittel für Miet-, Verbrauchs- und Sachkosten, Personal und Programm. Der Glockenbachwerkstatt e.V. führt die Stadtteilkultureinrichtung an der Ruppert/Ecke Tumblingerstr. als eigene finanzielle Einheit mit klarer Trennung von der Gesamtfinanzierung der Glockenbachwerkstatt e.V.
6. Der Glockenbachwerkstatt e.V. als Träger regelt die zur Führung des Stadtteilkulturzentrums an der Ruppert/Ecke Tumblingerstr. erforderlichen Personalangelegenheiten in eigener Verantwortung, jedoch in enger Abstimmung mit dem Kulturreferat.
7. Das Stadtteilkulturzentrum soll entsprechend den personellen Möglichkeiten den Nutzer*innen regelmäßig zur Verfügung stehen. Die Betriebszeiten und offiziellen Bürozeiten werden von der Koordinatorin in Abstimmung mit dem Nutzerrat festgelegt. Die Raumvergabe erfolgt über Nutzungsverträge.
8. Der zwischen dem Kulturreferat, dem Referat für Bildung und Sport, und der Glockenbachwerkstatt e.V. geschlossene Betriebsführungsvertrag sieht vor, dass die Bezirksausschüsse 2 und 6 im Nutzerrat aktiv mitwirken.

Zusammenfassung

Der Träger Glockenbachwerkstatt e.V. bietet ein abwechslungsreiches und attraktives Programm an und schafft Versammlungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten für Bürger*innen der Stadtbezirke 2 und 6, für Vereine, Initiativen, Gruppen und Parteien und fördert dadurch auch das bürgerschaftliche Engagement. Der Glockenbachwerkstatt e.V. nimmt diese Aufgabe auf Wunsch aller Beteiligten aus dem Kreise der Akteure in den Stadtbezirken 2 und 6 wahr. Als Verbindungsglied zwischen der Glockenbachwerkstatt e.V. und den Stadtbezirken wirkt ein Nutzerrat aktiv mit. Bei Veränderung der Bedarfslagen in den beiden Stadtbezirken wird zeitnah reagiert. Dies schließt eine ständige, bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Konzeption (s. hierzu auch Programmschwerpunkte) mit ein.

Öffnungsklausel

Auf der Basis von Entscheidungen des Münchner Stadtrates können sich strukturelle und/oder inhaltliche Änderungen für die Arbeit der Glockenbachwerkstatt e.V. ergeben, die eine Anpassung des Betriebskonzepts erforderlich machen können. Er sichert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Ergebnisse des Projektes zu.

Beschlossen in den Sitzungen der Bezirksausschüsse 2 und 6 am 05. und 25.07.2018